



Franck Millet (1) und Jean-Louis Devoyon (3) lieferten sich schon am Start ein Rad-an-Rad-Duell

Ein seltener Gast

Strassen-SM Hockenheim: Roman Stamm und Franck Millet gewannen jeweils beide Läufe.

Von Nick Eman

Roman Stamm führte einmal mehr deutlich vor Augen, dass die IDM ein anderes Kaliber ist als die SM. Im Qualifying übte er zwar Gnade und distanzierte den zweitschnellsten Mann, TKR-Pilot Raphaël Chèvre, nur gerade um acht Zehntel.

Im ersten Rennlauf waren es dann aber 1,7 Sekunden auf den zweitschnellsten Mann, ASR-Pilot Thomas Flückiger. Der freute sich gleichwohl diebisch über den zwei-

ten Rang. «Stamm fährt ja nicht die ganze SM. Auf all meine direkten Konkurrenten habe ich also Punkte gut gemacht.»

Insbesondere trifft dies auf den als SM-Leader in Hockenheim angetretenen Ruedi Portmann zu. Der senkte seine Weber-Kawasaki nämlich schon in der vierten Runde in einer engen Schikane in den Strohballen. Portmann war damit prominentestes Ausfallopfer.

Sieben Fahrer stürzten in den ersten vier Runden. Port-

manns Pech war Chèvres Glück. Der junge Romand erbe mit dem dritten Platz im Rennen die SM-Führung.

Christian Künzi (Yamaha) und Marc Wildisen vermochten nicht an den beiden Vorderleuten dranzubleiben. Der Walliser Stéphane Bourgeois drehte als Sechster einsam seine Runden, blieb aber als letzter Fahrer von Stamms Überraschung verschont.

Im zweiten Lauf blieb Stamm eine Runde lang im Pulk stecken, vorne weg führten die beiden orangenen

Resultate Strassen-SM Hockenheim/D

Superstock 1000, Lauf 1: 1. Roman Stamm, Suzuki, (25 Runden in 28:16.811 min = 138.118 km/h). 2. Thomas Flückiger, Kawasaki. 3. Raphaël Chèvre, Suzuki. 4. Christian Künzi, Yamaha. 5. Marc Wildisen. 6. Stéphane Bourgeois, beide Suzuki. 7. Beat Müller, Kawasaki. 8. Matthias Schmid, Yamaha. 9. Gregory Junod, Suzuki. 10. Marcel Beglinger, Suzuki.

Schnellste Runde: Stamm in 1:06.995 min.

2. Lauf: 1. Stamm (25 Runden in 28:12.920 min = 138.435 km/h). 2. Wildisen. 3. Chèvre. 4. Flückiger. 5. Ruedi Portmann, Kawasaki. 6. Künzi. 7. Bourgeois. 8. Schmid. 9. Franz Scherrer, Suzuki. 10. Junod.

Schnellste Runde: Stamm in 1:06.834 min.

Stand nach 8 von 12 Läufen: 1. Chèvre, 130 Punkte. 2. Portmann 119. 3. Wildisen 119. 4. Flückiger 114. 5. Künzi 109. 6. Scherrer 59. 7. Bourgeois 54. 8. Stamm 50. 9. Sennhauser 44. 10. Müller 39.

Superstock 600, Lauf 1: 1. Franck Millet, Yamaha (25 Runden in 29:03.545 min = 134.416 km/h). 2. Jean-Louis Devoyon (F). 3. Julien Balestrara, beide Suzuki. 4. Pascal Grosjean, Kawasaki. 5. Christophe Girard, Yamaha. 6. Daniel Sutter, Yamaha. 7. Claude-Alain Jaggi, Suzuki. 8. Pierre Vuille, Kawasaki. 9. Patrick Heuberger, Suzuki. 10. Blaise Labarthe, Yamaha.

Schnellste Runde: Millet in 1:08.858 min.

2. Lauf: 1. Millet (25 Runden in 29:07.651 min = 134.100 km/h). 2. Devoyon. 3. Balestrara. 4. Sutter. 5. Girard. 6. Vuille. 7. Heuberger. 8. Jaggi. 9. Yann Di Mauro, Honda. 10. Pascal Nadalet, Kawasaki.

Schnellste Runde: Grosjean in 1:08.857 min.

Stand: 1. Devoyon, 158 Punkte. 2. Grosjean 104,5. 3. Millet 100. 4. Balestrara 93,5. 5. Vuille 82. 6. Girard 69. 7. Jaggi 57. 8. Heuberger 51,5. 9. Labarthe 50. 10. Nadalet 40,5.

TKR-Suzuki. Hinter Stamm duellierten sich die beiden Kawasaki-Piloten Portmann und Flückiger. Direkt dahinter wurde Künzi von Franz Scherrer, Jacques Schmid und Bourgeois gehetzt, um den Anschluss nicht zu verlieren.

Gegen Mitte des Rennens begann sich das Feld in die Länge zu ziehen. Stamm war mittlerweile enteilt. Mit viel Abstand folgten die beiden TKR-Piloten. Chèvre baute mit seinen dritten Plätzen ein bescheidenes Polster für den Meistertitel auf. Nur elf Punkte zurück folgten Portmann und Wildisen.

Von Spannung keine Spur

So wie SM-Leader Jean-Louis Devoyon und EM-Fahrer Franck Millet in der Klasse Superstock 600 dem Feld enteilt, war von Spannung nichts zu spüren. Immerhin verliefen beide Rennen eher untypisch, weil Devoyon

zweimal klar führte, zweimal aber von Millet noch abgefangen wurde. Beide Male profitierte der junge Millet von Überraschungen. «Ich bin zweimal an zu überrundenen Fahrern hängengeblieben», erklärte Devoyon. «Insbesondere im zweiten Lauf stach Millet einfach viel kompromissloser an den Langsamen vorbei.» Devoyon trug's mit Fassung, denn Millet kann ihm wegen seiner EM-Absenzen den Titel nicht streitig machen.

Der einzige direkte Konkurrent, Kawasaki-Pilot Pascal Grosjean, musste in Hockenheim gewaltig Federn lassen. Im ersten Lauf wurde er hinter Julien Balestrara nur Vierter, im zweiten Lauf stürzte er an zweiter Stelle.

Devoyon führt vor den letzten vier Läufen mit mehr als 50 Punkten Vorsprung, er kann also bereits Anfang Juli in Dijon Meister werden. ♦

Hinter den Schlagzeilen

Gastspiel von Stamm

Roman Stamm tauchte am Hockenheimring wieder einmal im SM-Zirkus auf. Sein Team hatte speziell für die beiden SM-Läufe eine letztjährige Maschine in den (fast) originalen Zustand zurückgebaut, damit er regelkonform antreten konnte.

«Ich brauche unbedingt Trainingskilometer, um von meinem runden 600er-Fahrstil auf den spitzen Superbike-Stil umzusatteln», erklärte Stamm seine Anwesenheit.

Wettkampferfahrung konnte der IDM-Fahrer dagegen kaum sammeln. Er war fast zwei Sekunden schneller als die schnellsten SM-Piloten!

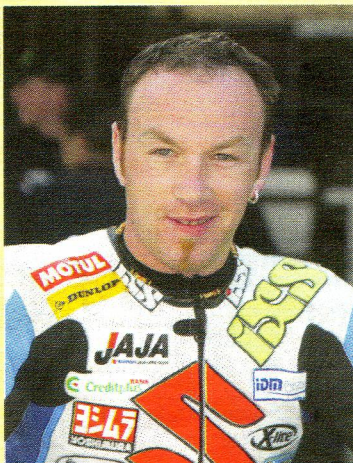
Im ersten Lauf retteten sich nur fünf Piloten vor der

Überrundung, im zweiten Lauf waren es acht.

Komische Kostenrechnung

Wenige Tage vor dem Rennwochenende flatterte eigenartige Post des Veranstalters DMV-Motorsport in die Briefkästen der SM-Fahrer: «Weil sich zu wenig Fahrer für die Veranstaltung angemeldet haben, können wir nur den kleinen Kurs mieten.» Es waren mehr als 170 Fahrer dabei! Wieso also zu wenig Teilnehmer? Nun gut, während die SM-Fahrer 600 Franken pro Mann zahlten, blättern Teil-

nehmer des KTM- oder MZ-Cups nur 170 Euro auf den Tresen, um an zwei Tagen im Kreis zu fahren. ♦ NE



Seltener SM-Starter: Roman Stamm



Devoyon wurde von Millet wie von einem Schatten verfolgt